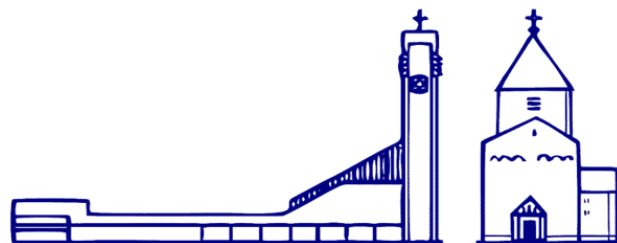


Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina – 14 Nothelfer

www.katharina-nothelfer.de



www.katharina-nothelfer.de

Nr. 8 - Siebter Sonntag im Jahreskreis

22.02.2026

St. Katharina

Pferggasse 6, 80939 München

Tel.: 089 316 02 950

st-katharina.muenchen@ebmuc.de

Mo, Do, Fr, 09:00 – 12:00 Uhr,

Mi 13:30 – 16:30 Uhr,

Di geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Karlsbader Str. 3, 80937 München

Tel.: 089 316 08 10

zu-den-Hl-14-nothelfern.muenchen@ebmuc.de

Mo, Di, Do, Fr 09:00 – 12:00 Uhr

Mi geschlossen



©Katharina Wagner in Pfarrbrief-Service

Evangelium zum 7. Sonntag im Jahreskreis

In jener Zeit wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel versucht werden. Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl, dass aus diesen Steinen Brot wird. Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt. Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er um deinetwillen, und:

Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es auch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest. Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen. Darauf ließ der Teufel von ihm ab und siehe, es kamen Engel und dienten ihm. Mt 4, 1-11

Gedanken zum Evangelium

Liebe Gemeindemitglieder,

die Versuchungen Jesu in der Wüste wirken auf den ersten Blick weit weg von unserem Alltag. Und doch begegnen sie uns jeden Tag – mitten im Leben.

Da ist die Versuchung, alles sofort haben zu wollen: schnelle Lösungen, schnellen Trost, schnellen Erfolg. „Mach es dir leichter“, flüstert eine Stimme. Aber nicht alles, was uns satt macht, nährt uns wirklich.

Da ist die Versuchung, sich beweisen zu müssen: stark sein, glänzen, keine Schwäche zeigen. Anerkennung um jeden Preis. Doch unser Wert hängt nicht davon ab, wie perfekt wir erscheinen.

Und da ist die Versuchung der Macht: Kontrolle behalten, Recht haben, oben stehen. Sie verspricht Sicherheit, lässt uns aber oft einsam zurück.

Jesus widersteht nicht mit Gewalt, sondern mit Vertrauen. Er hält fest an dem, was ihn trägt: Gottes Wort, seine Beziehung zum Vater, seine innere Freiheit.

Vielleicht lädt uns die diesjährige Fastenzeit dazu ein, genauer hinzuhören:

Welche Stimmen bestimmen mein Handeln?

Was gibt mir wirklich Halt?

Und wo darf ich neu vertrauen, statt mich selbst zu beweisen?

Die Wüste ist kein Ort des Scheiterns. Sie kann ein Ort der Klärung sein. Ein Ort, an dem wir neu entdecken, was uns wirklich leben lässt.

Ihre Michaela Gansemer, Gemeindereferentin